

führung all dieser Touren noch Kleider mit Schleppen und Falbeln tragen?!

Wer heute den Einfluß des Sports auf unsere Sitten und Moden ableugnen wollte, würde sich mit der sagenhaften, „vom Mond gefallenen“ Person identifizieren. Deswegen begrüßen wir die ganz neuen, mit der Hand gearbeiteten Kleider, Pullovers, Jumpers, Sweaters und Gürtel, die nichts mehr von der Maschine wissen wollen, sondern sich der individuellen Eigenart ihrer Trägerin aufs vorteilhafteste anpassen, mit großem Wohlgefallen.

Die Männer, die Zigarren und Zigaretten kaufen, ins Café oder in die Bar gehen, jeden Morgen mindestens zehn Minuten damit verbringen, eine Krawatte auszuwählen, die zu ihren Socken paßt, oder Socken, die mit ihrer Krawatte harmonieren, heben die Arme vor Entsetzen gen Himmel, wenn wir einen entzückenden, in breiten beige, blau, roten Streifen abgetönten Pullover oder ein Hockeykleid in braunweißen Karos oder auch nur einen handgearbeiteten Gürtel haben wollen, der sich so anmutig um die schlanke Taille legt und jedem, auch dem einfachsten Kleide eine elegante, persönliche Note verleiht. Dabei paßt sich die mit der Hand gemachte Sportmode wirklich in vernünftigster Weise jedem Budget an.

Die Frauen sollten doch wirklich nicht mehr die Kataloge aus den großen Warenhäusern vor den Augen der Männer herumliegen lassen, besonders dann nicht, wenn sie finanziell von ihnen (den Männern!) abhängen und sich nicht ein Golfkleid aus eigenen Mitteln kaufen können! Da kommt es dann zu den kompliziertesten Szenen. Man trägt die bezauberndste Laune zur Schau, wenn der Gatte abends heimkehrt, erkundigt sich nach dem Stand seiner Gesundheit, seiner Geschäfte und wirft dann, wie von ungefähr, dazwischen:

Hockeykleid aus marineblau-weiß-cerise kariertem handgearbeiteten Trikot mit schmalen Ledergürt

(Modell Rothenthal)

